

## 165. Wänn i an Wein tua trinkn

1. Wänn i an Wein tua trin - kn, hebt da Kopf an z'sin - kn, wird da  
Beu - tl laar, und die Füaß wernd starr, wer'n die Ho - sn z'ris - sn, bleibt im  
Kopf koa Gwis - sn, is für d'Är - bat a gâr net rar!

2. Hoaßts ällweil: »Der Lump, der sitzt ällweil beim Wiascht.«

Jâ, âber dâs vastehns nit, daß mi ällweil düascht.

Lusti und geduldi, bin älln Leutn schuldi,  
tua nur prâhln und nia koan Kreuzer zâhln.

3. San ban üns drei Brüada, no drei sollt ma håbn,  
âft liaß ma üns dâs Geld ins Wiaschtshaus nâchifâhrn.  
San ban üns drei Brüada, håbn dâs Geld vatân,  
âft sâgt da Vâta glei: »Mâchts enk davon!«

Aus Tirol

Quelle: Zeitschrift »Das deutsche Volkslied«, 14. Jg., Wien 1912, S. 93

Worterklärungen: rar (hier im Sinne von) gut; Wiascht = Wirt; düascht = dürstet; âft = dann, nachher